

Spangenberg Zeitung.

Amtliches Publikations-Organ
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-

für Stadt und Land.
Beilagen:

Insertions-Organ
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittags.
Abonnementspreis pro Quartal frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.



„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

Redaktion, Druck und Verlag:

Georg Roth, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Inserate bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 42.

Sonntag, den 20. Dezember 1908.

1. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.
(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
immer willkommen).

Spangenberg, 19. Dezember 1908.

* In der Schöffensitzung am 17. ds. Mts.
wurde zunächst gegen den Arbeiter A. zu Kotten-
burg und den Kaufmann W. zu Frankfurt wegen
Diebstahls bezw. Anstiftung zum Diebstahl ver-
handelt. Beide Angeklagte wurden freigesprochen.
Ferner hatten sich der Auszügler K., der Landwirt
D. und der Schneider E. von Pfielke wegen ge-
meinschaftlicher Körperverletzung zu verantworten.
Das Gericht hielt jedoch die Schuld der Angeklagten
nicht für erwiesen und kam auch in dieser Sache
zu einem freisprechenden Urteile.

* Am goldenen Sonntag den wir morgen
haben, soll der Weihnachtsverkehr seinen Höhepunkt
erreichen. Für alle, die mit ihren Einkäufen noch
im Rückstande sind, wird es nun tatsächlich höchste
Zeit, denn ganze vier Tage noch, und der heilige
Abend ist da, an dem die Gaben für Groß und

Klein unterm Christbaum liegen sollen. Und diese
wenigen Tage werden zudem von allerhand anderen
Verrichtungen und Vorbereitungen so in Anspruch
genommen, daß an ihnen für die Beforgung von
Einkäufen nur wenig Zeit übrig bleibt. Deshalb
ist „Kaufen“ die Parole für den „Goldenen“, und
hierzu seien die am Platze ansässigen Geschäfte in
erster Linie der freundlichen Beachtung unserer Leser
empfohlen.

* Die Meldung von einer Beförderung des
Amtsgerichtsrats Lattmann in Schmalkalden, des
Reichstagsabgeordneten für unseren Wahlkreis, trifft
wie gemeldet wird nicht zu. Infolgedessen kann
auch von einer Reichstagswahl im Wahl-
kreise Cassel-Melsungen keine Rede sein.

Lispenshausen. Das hiesige Rittergut, mit Aus-
schluß eines größeren abgeholzten Distriktes, der
wieder aufgeforstet werden soll, sowie die Ziegelei
und die Privatbesitzung des Herrn Claessen hier-
selbst sind verkauft worden und gehen in die Hand
des Herrn Grimm über.

Melsungen. Hier wurde der Privatsekretär
Heinrich Müller verhaftet. Jungen Leuten, die
sich auf eine bezügliche Anzeige betreffs Antritts

einer Stellung bei ihm meldeten, forderte er
Kauttionen von 30 bis 100 Mk. ab, die er ange-
lich bei der betreffenden Behörde für die Stellen-
suchenden hinterlegte. In Wahrheit verwandte er
das Geld für sich und war auch nicht beauftragt,
für die von ihm angegebenen Behörden Personal
zu ermitteln.

Zebr. Ein aus Homberg stammender Mann
in den mittleren Jahren erlitt am Donnerstag in
Lüdersdorf einen Bruch des Schienbeins und wurde
von dort auf einen Handwagen nach hier gebracht,
wo Herr Dr. Niemeyer den Bedauernswerten ver-
band. Darauf trugen Mitglieder der Sanitäts-
kolonne den Verunglückten auf einer Tragbahre
nach dem Bahnhofe, von wo er unter Begleitung
in seine Heimat befördert wurde.

Wetterbericht.

Am 20. Dezbr.: Etwas kälteres, wechselnd bewölkt, teil-
weise heiteres Wetter ohne wesentliche Niederschläge.
Am 21. Dezbr.: Teils heiteres, teils wolfliges oder neblig,
vorwiegend trockenes Wetter. Nacht und früh Frost
und Neif, Tag ziemlich gelinde.
Am 22. Dezbr.: Vorwiegend trocken, neblig, teilweise auf-
heiternd, frostig.

Anzeigen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 20. Dezbr. 1908.
(4. Advent).

Gottesdienst in Spangenberg:
Vorm. 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.
Nachm. 1/2 2 Uhr: Pfarrer Schönewald.

In Elbersdorf:
Nachm. 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.
In Schnellrode:

Vorm. 1/2 10 Uhr: Pfarrer Schönewald.
Mittwoch, den 23. Dezbr. 1908.

Abends 7 Uhr in Elbersdorf Advent-
gottesdienst und Beichte.
Metropolitan Schmitt.

Bekanntmachung.

Termine in Grundbuchsachen
werden im Jahre 1909, wie bis-
her Mittwochs und Freitags in den
Vormittagsstunden abgehalten werden.

Da zur Vorbereitung dieser Ter-
mine oft langwierige Verhandlungen
nötig sind, können nur die Personen
bestimmt darauf rechnen, abgefertigt
zu werden, die rechtzeitig schriftlich
oder auf der Gerichtsschreiberei einen
Antrag auf Terminbestimmung ge-
stellt, und daraufhin vom Gerichte
einen Bescheid erhalten haben. Andere
Personen können nur dann vorgelassen
werden, wenn nach Erledigung der an-
gemeldeten Sachen noch Zeit dazu
vorhanden ist. Es wird daher dringend
empfohlen, selbst einfache Sachen
mindestens eine Woche vorher anzu-
melden und dabei alle die Angelegen-
heit betreffenden Urkunden einzureichen.

Zugleich wird darauf aufmerksam
gemacht, daß der Richter und die Ge-
retäre nur auf dem Gerichte, nicht in
ihren Wohnungen, zu sprechen sind;
sollte einer von ihnen auf dem Ge-
richte nicht angetroffen werden, so wird
in eiligen Fällen der Gerichtsdienner,
der in seinem Dienstzimmer oder
nötigenfalls in seiner Wohnung in der
Renterei zu finden ist, den gesuchten
Beamten benachrichtigen.

Spangenberg, den 18. Dezbr. 1908.

Bekanntmachung.

Dem Peitschenmacher Fr. Sommer-
mann ist ein junger Hund einem schott.
Schäferhund nicht unähnlich zugelaufen.
Farbe: Rot mit weißen Flecken.
Der Eigentümer kann denselben
gegen Entrichtung der Insertionsge-
bühren und Futterkosten in Empfang
nehmen.

Spangenberg, den 19. Dezbr. 1908.

Die Polizei-Verwaltung.

Das schönste
Weihnachtsgeschenk
für die Familie
ist und bleibt das

Grammophon.

Original-Grammophone von Mk. 60.—
andere Sprechapparate von 12 Mark
an. Phonographen mit Walzen 4 Mk.
Platten und Walzen in großer Aus-
wahl.

Keine Schenkstücken-Waren,
nur Präzisionsarbeit.

Paul Kaulfuss,

Cassel, Fuldaerbrücke 8.

Als passende
Weihnachtsgeschenke
empfehle:

Toilettenartikel: Parfüm, ff Seifen,
Lilienmilchseife u. a., Kopfwasser,
Friseurkämme.

Ferner Zigarren u. Zigarretten,
Pfeifen, kurze und lange, Spazier-
stühle, Hosenträger u. s. w.

Alle genannten Sachen empfehle von
den einfachsten bis zu den feinsten.

Georg Schaub, Friseur.

Nächsten Dienstag, den 22. Dez.
schlachte ich eine

fette Kuh

und verkaufe das Rind zu 50 Mk.

Als praktische Weihnachts- Geschenke

empfehle ich in größter Auswahl

Reise-Koffer,
Reise-Taschen,
Blusen-Kartons,
Moderne Handtäschchen,
Hutkoffer,
Rucksäcke,
Wäschefäcke,
Plaid- und Schirm-Hüllen
Samaschen,
Toiletten-Necessaires,
Alten-Mappen,
Musik-Mappen,
Schreib-Mappen,
Portemonnaies,
Zigarren-Taschen,
Briefstaschen,
Markttaschen,
Schulranzen,
Bücherträger,
Hosenträger.

Auf die streng festen billigen
Preise gewähre ich 5% Rabatt.
Meine Waren, zum großen Teil in
eigener Werkstatt hergestellt, zeichnen
sich wie seit Jahren bekannt, durch
solide Arbeit und dauernde Haltbarkeit
aus.

L. Rothschild,

Cassel, Cölnische Straße 18,

gegenüber dem Cv. Vereinshaus.

Filzhüte u. Mützen

verkauft zu jedem annehmbaren Preis

von Levi Spangenthal.

Neu eingetroffen:

Prima Sauerkohl,
Satzschmittbohnen,
Rotkraut,
Blumenkohl,
Schwarzwurzel,
Apfelsinen,
Citronen,
Wall- u. Haselnüsse,
Maronen,
Kokosnüsse,
getrock. Aprikosen,
Kürbispflaumen.
H. Mohr.



Wall- und Hasel-Nüsse,
Baumkerzen,

Christbaum-Kaefz

empfehlen

Chr. Meurer Nachf.

Gemischter Chor

„Liederkränzchen“.

Die Mitglieder werden gebeten, sich
morgen um 1/3 Uhr in der Kirche

Politische Rundschau.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm hat durch einen Abgesandten dem Präsidenten Castro für sein Begrüßungstelegramm danken lassen.

Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, sind jetzt alle gutachtlichen Äußerungen der Bundesstaaten über die ausgearbeiteten Bestimmungen des Kurpfalz-Vertrages (mit Ausnahme der preussischen Regierung) im Reichsamt des Innern eingetroffen. Das preussische Gutachten wird in diesen Tagen gleichfalls bei der Zentralbehörde eingehen. Man rechnet damit, daß der Beschlusseinstwurf im Frühjahr an den Bundesrat gelangen soll. Daß der Reichstag sich aber in dieser Session noch damit beschäftigen kann, ist nicht anzunehmen.

Die oldenburgische Regierung kündigte dem Fürstentum Schaumburg-Lippe den Staatsvertrag betr. das gemeinsame Oberlandesgericht. Die Regierung verneinte aber im Landtage die Möglichkeit eines Anschlusses des Großherzogtums Oldenburg an das hanseatische Oberlandesgericht, dem das Fürstentum Lübeck bereits in der Rechtspflege unterstellt ist.

Die Verordnung des Gouverneurs von Südwestafrika über den Handel mit Diamanten besagt: Für den Erlaubnischein, der für den Besitz, die Weitergabe, den Handel und für jegliches Inverkehrbringen von rohen oder ungeschliffenen Diamanten erforderlich wird, ist eine jährliche Gebühr von 1000 Mk. zu bezahlen, die sich auf 10 Mk. ermäßigt, wenn nachgewiesen wird, daß die Diamanten zu wissenschaftlichen Zwecken oder zu Werkzeuggewinden in eigenen Betrieben Verwendung finden. Schürfer, die auf Diamanten ständig geworden sind, haben gleichzeitig mit der vorgeschriebenen Fundanzahlung um die Ausstellung eines Erlaubnischeines nachzusuchen. Die Gebühr für diesen Schein beträgt für das erste Jahr 10 Mk., später 1000 Mk. jährlich. Wer sich bei dem Erlasse dieser Verordnung in dem Besitze von rohen oder ungeschliffenen Diamanten befindet, ohne daß er die Weitergabe usw. im Schutzgebiete beabsichtigt, hat diese bis zum 1. Januar 1909 zur Registrierung bei der kaiserlichen Bergbehörde in Windhuk bezw. der Botskolonne Süd in Rußis einzuliefern.

Österreich-Ungarn.

Das in Wien eingegangene Antwortschreiben des Königs von Italien auf das Schreiben des Kaisers in der Angelegenheit der Angliederung Bosnien's und der Herzegovina, hat der italienische Botschafter im Ministerium des Äußern zur Kenntnis gebracht. Das Schreiben, das der Botschafter dem Kaiser überreichen wird, ist in sehr freundlichen Worten gehalten.

Der österreichische Ministerpräsident hat den Justizminister angesichts der in Mähren und Böhmen beginnenden Bewegung gegen den Handel mit deutschen Waren zu rücksichtsloser Anwendung der Gesetze aufgefordert. (Die Äußerungen haben an vielen Orten Aufregung verbreitet, in denen aufgefördert wird, nicht bei deutschen Händlern zu kaufen.)

Der sozialdemokratische Verband des österreichischen Abgeordnetenhauses hat für die vorläufige Bewilligung der Budgetforderung der Regierung in allen drei Lesungen zu stimmen, um der Noilage des Parlamentes ein Ende zu machen.

Frankreich.

Bei der Beratung des Flottenetats im Senat räumte der neue Marineminister Picard die französische Marine, die von der Republik zur Blüte gebracht worden sei, wurde aber von der Rechten unterbrochen. Nachdem die Ruhe wieder hergestellt war, jagte der Marineminister, es würden alle Anstrengungen gemacht werden, um die Nebenbuhler

Frankreich einzuholen. Die großen Einheiten würden im nächsten Flottenprogramm einen hervorragenden Platz einnehmen, jedoch sollten die kleinen Schiffe nicht geopfert werden. Picard entwickelte dann sein Programm für die Reorganisation der Marine.

Rußland.

Die Duma sandte an die montenegrinische Stupskina zu ihrer Sessionseröffnung ein Begrüßungsgramm und ermächtigte einstimmig den Präsidenten, auch das türkische Parlament zu seinem ersten Zusammentreten zu beglückwünschen. — Im weiteren Verlauf der Sitzung kam es noch zu stürmischen Vorfällen. Ein Mitglied der Arbeitergruppe hatte die Rechte beschimpft, ohne daß Präsident Chomjakow den Redner gerügt hätte. Infolgedessen hagelte es von der Rechten Scheltworte für den Präsidenten, der die Sitzung verließ und auf einem Zettel die Mitteilung hinterließ, daß er mit unterzogenen Leuten nichts zu tun haben wolle und darum das Präsidium niederlege.

Balkanstaaten.

Das türkische Parlament ist durch den Sultan feierlich eröffnet worden. Es zeigte sich bereits am ersten Tage, daß die Räume bei weitem zu klein sind, so daß nahezu 50 Abgeordnete dauernd stehen müssen.

Ein sehr bezeichnender Vorfall hat sich an der Belgrader Militärakademie abgespielt. Oberstleutnant Milutinowitsch hielt vor den Kriegsschülern einen Vortrag, und einer von diesen richtete an den Oberstleutnant die Anfrage, ob er glaube, daß die serbischen und andern slavischen Offiziere und Unteroffiziere der österreichischen Armee im Kriegsfall ihrem Fahnenbild treu bleiben oder zu Serbien übergehen würden. Milutinowitsch sprach sich dahin aus, daß man keine Hoffnung auf Desertionen setzen dürfe, da die Disziplin in der österreichisch-ungarischen Armee zu gut sei, ebenso wenig sei daran zu denken, daß gemeine Soldaten eintreten würden könnten. Die Äußerungen Milutinowitschs gelangten zur Kenntnis des Kriegsministers, der sofort eine Unterladung gegen den Oberstleutnant einleitete. Dieser wurde bereits am andern Tage wegen seiner Äußerung vor das Kriegsgericht gestellt.

In der bulgarischen Sobranje kam es zu stürmischen Ausfällen, in deren Verlauf sich verschiedene Abgeordnete ohrfeigten. Die Sitzung mußte vertagt werden.

Die Lage der mazedonischen Bulgaren wird infolge des abermaligen Aufstehens türkischer Banden wessens nenerdings kritisch. Seit vielen Tagen sind drei Bänden in der Umgebung Saloniks tätig. Die türkischen Behörden lassen der Bewegung freien Lauf.

Amerika.

Präsident Roosevelt, der in den letzten Tagen in der Presse wiederholt scharf angegriffen worden ist, richtete an den Senat eine Botschaft, worin er die Behauptung, er sei beim Anlauf des Panamakanals betrogen worden, als eine ganz gemeine Lüge bezeichnet und die Verbreiter dieses Gerüchtes Schurken und Verleumder nennt, die alles amerikanische mit Schmutz bewerfen.

Aus Venezuela wird gemeldet, daß die Holländer abermals einen venezolanischen Dampfer, der an der Küste Wachtbienst verah, kaperten. In Venezuela selbst wächst die Unzufriedenheit des Volkes mit der Regierung, und der Ausbruch der Revolution droht erster als zuvor. — Der in Berlin weilende Präsident Castro erklärte einem Revolutionsrat gegenüber, daß er an den Ausbruch einer Revolution nicht glaube und daß er überzeugt sei, Holland werde gegen Venezuela keine Feindseligkeiten beginnen. — In Caracas, der Hauptstadt Venezuelas,

sieht es augenblicklich sehr ernst aus. Durchziehen die Stadt und zerschmettern die Wägen des Präsidenten. Die Regierung wird die Wiederherstellung der Ordnung Truppen aufstellen und die Polizei untätig bleibt. Herr Castro scheint über den Ernst der Lage zu lächeln.

Die geflüchteten Fremdenlegionäre.

Nachdem von den 50 aus Süd-Oran geflüchteten Fremdenlegionären schon nach wenigen Stunden die Hälfte gefangen genommen worden sind, ist nun auch bei allen Deserteuren die Grenze ergriffen worden. Alle Deserteure sind Deutsche. Auch der amtierende Leutnant, der mit den Neuterern einen mit Eisenbahnen besetzten Eisenbahzug zum Stehen brachte, ist ein Deutscher, ein ehemaliger bayrischer Offizier, der in Kapitan Gabresky in Lin el Gebjar, der in seine Leute entflohen, wählte im Herbst d. unter den unterstellten Deutsch sprechenden Legionären, die in Österreichern und Schweizern den früheren Kommandanten v. Pal als Ordnungszug. Die Wahl wurde glücklich zu sein, da nun alles wie am Schnitzbilde heute behauptet Gabresky, daß der Bayer in der Absicht, Einfluß auf seine Landsleute zu gewinnen habe anwerben lassen. In der Tat stiftete v. Pal ein Komplott der Legionäre an und leitete die abenteuerliche Flucht über die Kasernenmauer, die jeder Mann sein Lebelgewehr und Patronenladungen zu übergeben hatte. Zwei der Leute trugen Werkzeuge zur Unterstützung der Telegraphenbrähse mit. Einen Legionär verließ im letzten Augenblick der Mut. Er wurde einem jämmerlichen Zustande, zerbanen und erstochen, am Fuße der Mauer tot aufgefunden. Warum v. Pal eigentlich den Zug aufbrechen wollte, die Fahrt fortzusetzen, scheint jetzt klar. Er mochte dem Kommandanten dieses Postens nicht einfließen zu können, die Bahnzüge nicht einfließen zu lassen, die der Verfolgung erleichtert hätte. Es ist angeblich festgestellt, daß Pal bei Antritt der kleinen Truppe im Auftrag von El Beida ausrief: „Hoch Deutschland!“ und alle Soldaten den Auftrag kräftig wiederholten. Wie der Passagiere des überfallenen Zuges erzählt, hat General Bigny in deutscher Sprache eine Anrede an die Neuterer. Er sagte im wesentlichen: „Ich bin General Begeben euch ruhig heim. Man wird euren Streich nicht vergessen sehen!“ Die Antwort lautete: „Wir wissen nichts! Hoch Deutschland!“ Man erzählt, daß ein marokkanischer Boden für die Flüchtlinge Proviant bereitgehalten worden sei. — In den französischen Zeitungen beschäftigt man sich eingehend mit der Flucht der Legionäre. Die meisten Organe warnen vor der Aufnahme zu vieler Nichtfranzosen in die Truppe.

Zugzusammenstoß im Tunnel.

Infolge Weßens der Kuppelung fand bei Estivon zwischen Limoges und Brive (Frankreich) ein Zusammenstoß eines Güterzuges mit einem Personenzug statt. Zehn Personen wurden getötet und fünfzehn verletzt. Der Zusammenstoß erfolgte in einem Tunnel. — Es wird amtlich berichtet: Der Zusammenstoß im Tunnel von Bouff fand am 8. Uhr statt. Der Zugführer des Personenzuges wurde von der Lokomotive ergegenrollenden, losgerissenen Waggons des vorher abgelaufenen Güterzuges völlig überrollt. Die umgekehrte Lokomotive des Personenzuges legte dessen entgleisende Waggons sofort in Brand. Querscheiteln liefen die wenigen untergebliebenen Passagiere, um jenseits des Berges flusses Hilfe zu suchen. An die Rettung der Passagiere in den umgestürzten Waggons war freilich nicht zu denken. Ihr entgleisendes Schicksal, der Verbrennungstod, war nach den ersten Minuten beinahe gesichert. Man sah kein Flammenschein zwischen den glühenden Eisenteilen, inmitten verholter, formloser Fleischklumpen

Nemesis.

Kriminalroman von E. G. Orbis.

(Fortsetzung.)

Plötzlich trat Leonhard vor ihn hin, verbeugte sich ehrfurchtsvoll vor ihm und sprach mit großer Unterwürfigkeit halblaut:

„Herr Baron von Sauten-Grödenitz, ich habe die Ehre, mich Ihnen als Haushofmeister und Sekretär vorzustellen und erbitte mir Ihre Befehle.“

Der erstarrte Robert sah seinen Kameraden einige Sekunden regungslos an, dann funkelten plötzlich seine Augen.

„Leonhard“, rief er, indem er aufsprang, „ich habe dich verstanden, du bist ein Meister in der Kunst, dem Blick entgegen zu kommen! Wann soll dieser famos Plan ausgeführt werden?“

Leonhard legte den Finger auf den Mund, zum Zeichen, daß Robert in der Freude über diese glänzende Aussicht nicht so laut sprechen sollte.

„Gebuld“, flüsterte er dann seinem jüngeren Gefährten zu, „das Ziel steht bereits fest vor meinen Augen, die Einzelheiten des Planes, um dasselbe zu erreichen, werde ich mir während der Nacht überlegen. Ich hatte wohl recht, dir bei unsrer Abreise aus der Residenz zu sagen, wir fahren der aufgehenden Sonne entgegen!“

4.

Robert lag am nächsten Morgen noch im tiefsten Schlaf, als er durch eine Berührung am Arm geweckt wurde.

Er ermunterte sich sogleich und öffnete die Augen. Leonhard, vollständig zum Ausgehen angekleidet,

Überrascht richtete sich Robert auf.

„Wohin willst du so früh schon gehen?“

„Ruhig liegen“, erwiderte Leonhard und drückte seinen Genossen wieder in die Kissen zurück, „ich wollte nur nicht ohne Abschied von dir gehen, damit du Bescheid weißt, ich habe eine kleine Eisenbahnfahrt zu machen.“

„Du willst verreisen?“ fragte Robert sehr verwundert.

„Bis Mittag bin ich zurück, es handelt sich um die Besichtigung einer Gegend.“

„Aber —“

„Du wirst später alles erfahren“, sagte Leonhard, beugte sich dann zu Roberts Ohr nieder und flüsterte ihm zu: „Ich will einen Ort suchen, wo du Majoratsherr werden sollst!“

Eine leichte Blässe überzog Roberts Gesicht, aber er schied und entgegnete kein Wort mehr.

„Erwarte mich hier“, fuhr Leonhard fort, „und verlaß unsere Zimmer nicht; du kommst durch Zufall dem Baron auf der Straße begegnen, was durchaus nicht in meinen Plan passen würde; wir werden erst am Abend zu der festgelegten Stunde vereint zu ihm gehen!“

Leonhard verließ das Zimmer.

Robert blieb in begreiflicher Aufregung zurück, aber er gewann im Laufe des Vormittags seine Ruhe allmählich wieder und in diesen einsamen Stunden malte seine Phantasie mit immer glänzenderen Farben ihm die Bilder einer glänzenden Zukunft aus. Er sah sich im Geiste schon als Majoratsherr und Baron von Grödenitz, dessen Verhältnisse ihm vertraut genug geworden waren, denn der arglose Baron Schlobodig hatte in seiner unseligen Offenheit alle Verhältnisse so genau

herrn zu spielen. Das „Was“ stand also fest, über das „Wie“ machte sich Robert keine Sorgen, dachte Leonhard da.

Mit Ungeduld erwartete Robert die Rückkehr seines Genossen.

Um ein Uhr mittags traf derselbe wieder ein. Beide verließen vor Abend ihr Hotel nicht; erst in der siebenten Stunde begaben sie sich zum Baron, der für diese Zeit den Abschiedsbesuch seiner vermeintlichen Freunde erbeten hatte.

Die drei Herren schmelzten wieder bis in die sinkende Nacht; mit schäumenchem Champagner wurde die junge Freundschaft immer von neuem geweiht und vom Baron die Einladung auf sein Schloß wiederholt.

Als der Baron dann endlich anging, vom Abschiedsbesuch zu sprechen, ergriff Leonhard seine Hand zum Zeichen großer Herzlichkeit, indem er sagte:

„Sie sind uns mit so großer Liebesswürdigkeit und Freundschaft entgegengekommen, Herr Baron, und haben uns mehrere Male so reich bewirtet, daß wir um ein Erlaubnis bitten, uns revanchieren zu dürfen.“

„Begleiten Sie morgen früh auf der Eisenbahn bis nach der ersten Station Bergedorf, und feiern dort in einem im prächtigen Walde gelegenen Gasthause unter dem Abschiedsmaus, den wir Sie herzlich bitten, uns anzunehmen zu wollen! Um zwölf Uhr mittags, wenn Sie dann der zweite Zug durch Bergedorf, kommen Sie sehr gut zur Fortsetzung Ihrer Reise bewegen können!“

Robert vereinte seine Bitten mit denen Leonhards, damit der Baron diesen Vorschlag annehmen möchte.

Letzterer, über diese scheinbare Anhänglichkeit nachdenklich, drückte den beiden Glückwünsche aus, hoffte

blei
voll
zum
Zu
sind
Zu
Blei
hebe
Geld
sein
samt
einst
rief
sicher
ging
Zu
lung
herf
Kun
solch
Statt

U
im A
hiesig
habe
Samt
eines
der
Wacht
Der v
senbu

A
Wird
wichtig
Städt
noch i

E
finder
die W
das i
liegen
zurück
der H
abbis.

W
Aufbau
leistung
Schlicht
weil
U
mittels
Scharle

W
Belmi
maliger
betragen
hatten i

Fre
wird ge
und ihn

Er
gehörig
acht und
war aus
und hat
Brand
Obgleich
Nennung
bride als
frau na
die einen
gebracht

Weihnachts-Geschenke

Damenwäsche.
Taschentücher.
Schürzen.

Unterröcke.
Kleideröcke.
Regenschirme.

— Pelzwaren. —
Handschuhe.
Korsetts.

Gürtel.
Unterzeuge

für Damen, Herren und Kinder
empfehlen wir in hervorragend grosser Auswahl
zu ganz besonders billigen Preisen.
Handarbeiten.
Gardinen.
Tischdecken.
Spielwaren.
Bilderbücher.
Jugendschriften.

Man verlange Rabattmarken

Große Sonder-Abteilung aller Herren-Artikel.

Man verlange Rabattmarken.

Ferdinand Löser & Co., Cassel, Obere Königsstrasse 27.

Fernsprecher 3266.

Gratis bei jedem Einkauf von 5 Mk. an ein hocheleganter Abreisskalender 1909.

Die Vorteile meines Bareinkaufes

gehören meiner Kundschaft.

Ich benützte die günstige Gelegenheit bei einer großen Möbelfabrik, die wegen des jetzigen, schleppenden Geschäftsganges große Vorräte hatte

einen Posten Möbel solideste Arbeit weit unter Preis

gegen sofortige Kasse einzutauschen.

Außerst preiswert und sehr passend zu

Weihnachtsgeschenken

Vertikows mit und ohne Spiegel, eine Zierde für jedes Zimmer, poliert und Nußbaum furniert M. 37.50, M. 46.50, M. 60.—

Kommoden vierkäftige, mit feinem Beschlag, für prima und trockenes Material garantiere ich. M. 28.—, M. 35.—

Tische stabil gebaut, mit gedrehten Füßen, poliert und mit Linoleumdecken M. 11.50.

Ausziehtische, exakte Arbeit M. 21.50 bis M. 29.—

Stühle fein poliert, Rohrfig M. 2.60, M. 3.85.

Stühle mit gedrehten Stäben, Rohrfig und Rohrlehne M. 5.20.

Sofas! Sofas! Sofas!

Sofa blumiger, roter Ripps, Gestell poliert M. 33.75.

Sofa glatter Wolkrripps, rot und grün, Gestell fein poliert M. 38.50.

Sofa Moquet-Plüsch, mit Patent-Federn, erstklassige Polsterarbeit M. 51.—, M. 63.—, M. 75.—

Alles frei Wohnung. Garantiere für tadellose Ankunft.

Meier Goldschmidt,

Burgstraße 7. Spangenberg, Burgstraße 7.

Verlobungskarten u. Briefe

— nur Neuheiten — liefert sofort billigt

G. Roth, Buchdruckerei, Spangenberg.

Handschuh-Fabrik Philipp Hartdegen,

Cassel, untere Königsstrasse 63, neben der Post, empfiehlt als passende und sehr beliebte

Weihnachtsgeschenke

Handschuhe
in
Weihnachtspackung
für

Damen, Herren und Kinder.

Weiße Glacé-Handschuhe von 1.50 an.
Farbige Glacé-Handschuhe von 1.75 an.
Farbige und weiße Oberhemden in anarten neuesten Dessins.
Stragen — Manschetten — Farbige Garnituren.
Trisoiagen — Taschentücher — Hosenträger, sowie

Krawatten in hervorragend schönen Farben und Qualitäten vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Aufmerksame Bedienung! Umkauf gestattet!

Da alle Neuheiten bereits am Lager sind, ist zeitiger Einkauf nur zu empfehlen.

Alle Qualitäten,
Alle Längen,
Alle Farben,
Größte Auswahl,
Billigste Preise,

Städtische Sparkasse in Spangenberg.

Auf Vorschlag der Verwaltungs-Kommission wird vom 1. Januar 1909 ab der Zinsfuß gemäß §§ 18 und 33 der Sparkassen-Statuten vom 14. Juli 1902 wie folgt festgesetzt:

für Einlagen 3 $\frac{1}{2}$ %,
" Hypothek-Ausleihungen 4 $\frac{1}{4}$ %,
" Handscheindarlehen gegen
" Bürgschaft und Faustpfand 5%.

Spangenberg, den 4. Dezember 1908.

Der Magistrat.
Bender.

Weihnachtskonfekt, Lebkuchen u. s. w.

empfehlen wie voriges Jahr in großer Auswahl und tadelloser Qualität

die Apotheke M. Woelm.

Als passendes Weihnachtsgeschenk
empfehle die berühmten



Opel-Nähmaschinen

in verschiedenen Ausführungen
zu billigstem Preis.

M. Müller.

Auf die vor Weihnachten gekauften Maschinen gebe extra 5% Rabatt.

Uhren,

Goldwaren,

Trauringe, Uhrketten,

Brillen, Kneifer,

Barometer, Operngläser,

Grammophone,

Phonographen,

Sprechmaschinen

kauft man sehr vorteilhaft bei

Alfred Messing,

Uhrmacher,
Cassel, Lutherstraße 9.

Phonographen - Walzen von 50 Pfg.,
Platten 25 cm Durchmesser von 1 Mk. an.

200 Dtzd.

von den bereits bekannnten 48 cm breiten

Gerstenkornhandtücher

(schwere Qualität) sind wieder eingetroffen und offeriere solange der Vorrat reicht das Dtzd. zu 3.60 Mk.

M. Müller.

Jos. Rosenbaum,

— Spangenberg, —
Buch-, Papier- u. Musikalienhandlung

empfehlen als

Weihnachtsgeschenke:

Gesangbücher in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Gebet- u. Schulbücher, Bibeln in verschiedenen Preislagen.

Bilderbücher u. Jugendschriften, Postkarten, Photographie- und Poesie-Alben,

sämtl. Büro- u. Schulbedarfartikel, Spielwaren in reicher Auswahl.

Lederwaren aller Art, Christbaumschmuck u. Lichter.

Gelegenheitsgeschenke, Reisetaschen, Spiegel in allen Größen.

Reise-Andenken mit Ansichten in Glas, Porzellan und Holz, Hauslegen, Fensterpapiere.

Echte Knittlinger Mundharmonikas, Ansichts- u. Künstler-Postkarten in größter Auswahl, stets Eingang von Neuheiten.

Eine Partie einmal gebrauchter

Kisten

in versch. Größen ist billig abzugeben bei

R. Spangenthal & Co.
Weißschneefabrik.

Sehr schöne Äpfel
sind noch abzugeben
Gut Halbersdorf.

Spangenberg Zeitung.

Amtliches Publikations-Organ
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Insertions-Organ
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Abonnementspreis pro Quartal frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 35 Pf.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Geld und Garten“.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Inserate bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Redaktion, Druck und Verlag:

Georg Roth, Spangenberg.

Nr. 42.

Sonntag, den 20. Dezember 1908.

1. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Unsere Jugend.

Von M. L. Julian.

(Nachdruck verboten.)
(Schluß).

Im allgemeinen sind die kleinen Mädchen schüch-
terner, die Buben fecker mit ihren Neußerungen, die
nicht unbedingt in den Unterricht gehören. In einer
Vertretungsklasse tiluiert mich ein kleiner Junge
permanent „Herr Lehrer“. Schließlich sage ich:
„Aber Kind, ich bin doch kein Herr!“
„Nee“, lacht er, „du hast ja keinen Schnurrbart.“
Den läßt du dir immer wieder abschneiden!“
Mich amüsiert die Neußerung und darauf
eingehend, frage ich: „Nun, Arnold, warum mag
ich mir denn wohl den schönen Schnurrbart immer
abschneiden lassen?“

Doch der Knabe war um die Antwort nicht
verlegen. Prompt hieß es: „Weil dich sonst alle
Kinder auslachen.“

Der Junge hatte wahrhaftig recht; ich hätte bei
einem Versuch mit einem künstlichen Exemplar
sicherlich die ganze Jugend lachend und spottend
hinter mir gehabt.

Ganz drollig ist auch ein Turnerlebnis. Werden
da Körperübungen vorgenommen, die die Lunge zu
kräftigem Atemholen anhalten. In der zweiten
Turnstunde tritt ein Junge mit der Meldung vor:
„Meine Mutter hat gesagt, das, wo man immer so
bei stöhnen muß, soll ich nicht mitmachen.“ Natür-
lich wurde ihm das Stöhnen erlassen.

Auf die einfachste Weise löste bei einer gestrengen
Revision ein kleines noch arg tief in den M.-B.-C.
Wissenschaften stöckendes Mädel eine Rechenaufgabe
des Inspezierenden.

„Was für Bäume, mein Kind, stehen denn auf
eurer Chaussee?“

„Apfelbäume!“

„Nun denk mal, es wäre sehr windig gewesen,
so daß viele Äpfel herabgefallen. Was würdest du
nun tun?“

Mit leuchtendem Gesicht frohlockt die Kleine:
„Ich suche mir welche auf.“

„Richtig! Du hast nur zwei Äpfel gefunden
an dem Tage. Hörst du, zwei Äpfel hast du!“

Nachdem die Kleine wiederholt, daß sie zwei
Äpfel gefunden, fährt der Inspezierende fort: „Am
nächsten Tage gehst du wieder nach der Chaussee
und siehe da, du findest wieder einen Apfel. Nun
sag' mir mal, Kind, wieviel Äpfel hast du nun?“

Ganz wichtig, erfüllt von dem Ernst der Sache,
erhebt sich die Gefragte und spricht: „Einen Apfel!“

„Aber Kind, das stimmt doch nicht! Rechne
noch mal! Wieviel Äpfel hast du nun?“

Das Kind wiederholt: „Einen Apfel!“

Der Revisor schüttelt ungeduldig den Kopf. „Am
ersten Tage fandest du zwei Äpfel und am nächsten
Tage noch einen Apfel. Wieviel hast du also?“
„Einen Apfel!“ Es bleibt unentwegt bei seiner
Antwort.

„Mädchen, du hattest doch schon am Tage vorher
zwei Äpfel gefunden, also kannst du doch nicht
nur einen Apfel haben!“

Der Herr hatte in erregtem Tone zu ihr gesprochen.
Weinend stammelt das Unglückswurm: „Die
beiden anderen Äpfel hatt' ich doch schon aufge-
essen!“

Tableau!
Eines Morgens kommt ein Junge mit der
freudigen Nachricht, die mir mitzuteilen er kaum die
Zeit abwarten kann: „Wir haben heut' ein kleines
Kind gekriegt!“ Natürlich freue ich mich mit über
den Familienzuwachs. Da der Hans, der Nachbar
des kleinen, mit einem Schwesterchen beschenkten
Paul, ein sehr ernstes Gesicht dazu macht, frage ich
ihn: „Hans, du möchtest wohl auch gern ein Schwester-
chen vom Klapperstorch haben?“

„Nee“, sagt er, lieber einen Ziegenbock!“ —
Wie sehr man sich hüten muß, Kinderohren
Dinge hören zu lassen, die nur für Erwachsene be-
stimmt sind, zeigt Folgendes:

„Kann ich morgen frei haben, wir heiraten
wieder!“

„Gern, mein Junge. Das freut mich, daß du
wieder eine gute Mutter bekommst. Sieh', der
Albert hat's jetzt auch besser, seitdem eine Mutter
für ihn sorgt!“

„Nee, Fräulein! Wir sind schön reingefallen“,
sagt der Vater, „wir heiraten nicht wieder!“ —
Gar treffend erklärte mir mal ein Junge das
Wort „Damm!“

„Wenn ich zwei Hände voll Dreck in den Kimm-
stein schmeiß, hab' ich einen Damm!“

Nichts einfacher als dies.

Handels-Nachrichten.

Cassel. Getreidebericht. Weizen 19,75 M. bis 20,25
M. (Durchschnittspreis 20,00 M.). Roggen 16,50 M. bis
17,50 M. (Durchschnittspreis 17,00 M.). Gerste 15,00 bis
17,00 M. (Durchschnittspreis 16,00 M.). Hafer 16,25 M.
bis 17,50 M. (Durchschnittspreis 16,88 M.). Alles per 100
Kilogramm. Ger 2,70 M. bis 3,00 M. (Durchschnitts-
preis 2,85 M.). Stroh 1,80 M. bis 2,40 M. (Durchschnitts-
preis 2,10 M.). (Alles per 50 Kilogramm).

Cassel. Schlachtviehpreise. Es kosten die 50 Kilogr.
Schlachtgewicht von Ochsen: a) vollfleischige gemästete
höchsten Schlachtwertes bis 7 Jahre alte 73-75 M., b)
junge fleischige, gut genährte, nicht gemästete 66 bis 70 M.,
c) gering genährte, jeden Alters 00-00 M. Bullen: a)
vollfleischige gemästete höchsten Schlachtwertes bis 3 Jahre
alte 62-65 M., b) mäßig genährte jüngere und gut ge-
nährte ältere 58-60 M. Kühe und Kinder: a) vollfleischige
gemästete Kinder höchsten Schlachtwertes 66-68 M., b)
vollfleischige gemästete Kühe bis 7 Jahre alte 60-63 M.,
c) gering genährte Kühe und Kinder 50-54 M. Schweine:
a) vollfleischige d. feineren Rassen u. d. Kreuzungen bis
1 1/4 Jahre alte 66-68 M., b) fleischige 62-64 M., c)
gering entwickelte und Sauen 00-00 M. Kälber das 1/2 kg

Lebendgewicht 84-86 Pfg. Hammel das 1/2 kg Fleisch-
gewicht 62-65 Pfg. Nuttrieb: 17 Ochsen, 11 Bullen, 41
Kühe, 7 Kinder, 156 Schweine, 26 Kälber.

Frankfurt a. M. Der am Montag abgehaltene Vieh-
markt war mit 425 Ochsen, 49 Bullen, 1005 Kühen und
Kindern, 329 Kälbern, 351 Schafe und Hammel, 1475
Schweine besafahren. Die Preise stellten sich wie folgt:
Ochsen I. Qual. Markt 78-80, II. Qual. 70-73, Bullen
I. Qual. 63-66, II. Qual. 62-64, Kühe, Kinder und
Stiere I. Qual. 68-70, II. Qual. 58-60. Alles per 50
Kilo Schlachtgewicht. Kälber I. Qual. 90-92, II. Qual.
73-83, Hammel I. Qual. 70-00, II. Qual. 50-54.
Schweine I. Qual. 70-00, II. Qual. 50-54. Alles per
1/2 Kilo Schlachtgewicht. Geschäftsgang in Horwiewich
und Kleinwiewich gedrückt, Ueberstand unbedeutend. Aus Oesterreich-
Ungarn standen 91 Ochsen und 8 Stiere zum Verkauf.

„Vater unser“ Läden.

Die Predigt schloß im Gotteshaus
Und Alle sich verneigen:

Das „Vater unser“ läßt hinaus
Der Geistliche nun steigen.

Und mit ihm steht, im Beterton,
Ein Glöcklein hoch im Winde,
Das ladet auch dich fernen Sohn
Zum Mitgebete so linde.

Es klingt zu allen Herzen hin,
Zu Kranken und Gefunden,
Zu dem, der voller Eredensim
Den Kirchweg nicht gefunden.

Es läßt den Wand'rer zieh'n den Hut,
Hält ihn bedächtig inne,
Bis er in frohem Glaubensmut
Zum Himmel lenkt die Sinne.

Der zücht'gen Hausfrau, die die Pflicht
Vom Kirchlein fern gehalten,
Läßt es am Herd, so fromm und schlicht
Die Hände betend falten.

Den Knecht, die Magd und auch den Herrn
Ermahnt es: „Mit zu beten“
Und mahnend klopf es liebend gern
An's Herze eines Jeden.

Bis daß sein letzter Ton verhallt
Und Ainen ist verklungen
Hält es mit Andacht rings die Welt
So weihvoll umschlungen.

Sag an, du traurer Glockenschall,
In heimischen Gestaden:
Wilst du nicht auch die Deinen all'
Zum „Vater unser“ laden?! —

A. S.

1 Mark

kostet die „Spangenberg Zeitung“ für
das 1. Quartal 1909 frei ins Haus gebracht.
Bestellungen werden von allen kaiserlichen
Postanstalten, Landbriefträgern und unseren
Boten, sowie von der Expedition fortwährend
angenommen.

Schönste Weihnachtsgeschenke!

Grammophon,
Phonographen,
mechanische Musikwerke,
Spieldosen,
Gitarrrzithern,
mit unterlegbaren Noten.

Musikhaus

Heinrich Reinhold,
CASSEL, Untere Carlstr. 16.

Telefon 3393.
Illustr. Preislisten frei.

Empfehle preiswert:
Leib- und Kinderwäsche,
Kragen und Manschetten,
Hüte, Mützen und Capuzen,
Hand- und Tischtücher,
Jagd- und Damenwesten,
Kinderkleidchen und Röckchen,
Arbeiterhosen und Zoppen,
Unterhosen und Jacken,
Garn, Strümpfe u. Filzschuh,
Woll- u. baumw. Kleiderzeuge,
Flanell und Unterröcke,
Schürzen und Schürzenzeuge,
Barchent, Bettzeuge u. Federn.

Levi Spangenthal,

Obergasse.

Gold. Trauringe

333 u. 585 gef. sämtl. Größen,
Uhren in allen Preislagen,
Gold- und Silber-Schmucksachen,
Geschenkartikel, Brillen
empfehlen

Karl Jäckle,

Uhrmacher, Spangenberg.

Spielwaren,
Christbaumschmuck,
Geschenkliteratur,
Gesangbücher

empfehlen H. Lösch, Spangenberg.

Waschgarnituren

in großer Auswahl
empfehlen

H. Mohr.

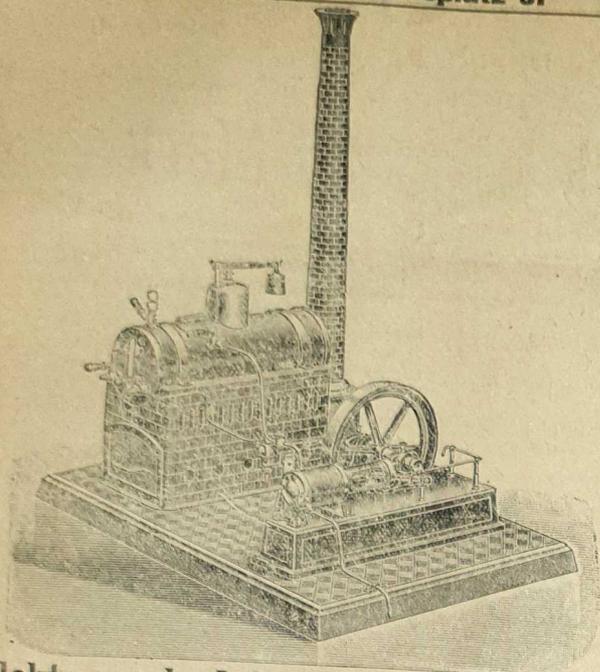
Lumpen, altes Eisen

und Metalle werden gegen Umtausch
von Porzellansachen oder bares Geld
von Adam Bressler, Langestraße
angekauft.

Eine Wiese im kleinen Feldchen
34 ar groß, eine Wiese im Dornbach
16 ar groß und ein Land mit Luzerner-
klee bestellt, 15 ar groß soll verkauft
oder verpachtet werden.

Näheres bei Georg Siebold.

empfehl
Uhren, Goldwaren, gold. Trauringe
 bei bester Qualität und Billigkeit
Otto Schinke, Uhrmacher.
 Cassel, 3 Martinsplatz 3.



Elektr.-mech. Lehrmittel u. Spielwaren
 als
Weihnachts-Geschenke

Motore	von M. 1.00 an.
Induktionsapparate	" " 2.25 "
Akkumulatore	" " 1.75 "
Taschenlampen, komplett	" " 0.80 "
Glimmlampen, echt Wiener Watt	" " 0.35 "
Glimmlampen mit Metallfaden	" " 0.85 "
Mignon-Wandarme	" " 0.65 "
Kompl. Mignon-Lichtanlage	" " 3.00 "
Kompl. Klingelanlagen	" " 1.75 "
Taschenlampenakkumulatoren	" " 3.00 "
Elektr. u. Uhrwerk-Eisenbahnen	" " 1.00 "
Modelle aller Art	" " 0.35 "
Dampfmaschinen	" " 1.00 "

Auf vorjährige Stücke gewähre ich solange wie Vorrat 20% Rabatt.

Adam Griesel, Cassel,
 Frankfurter Strasse 17, nahe am Friedrichsplatz,
 Fernsprecher 3213.

Erstes Spezialhaus

für Schirme u. Spazierstöcke.
Th. Budde, Schirmfabrik, Cassel,
 untere Königsstraße 44, gegenüber der Post,
 empfiehlt als beliebte und praktische Weihnachtsgeschenke
 für Damen, Herren und Kinder:

Regenschirme

in allen Preislagen, nur erprobt solide Qualitäten eigenen Fabrikats.
 Für Damen besonders modern und beliebt

Regenschirme, farbig und mit bunter Kante

in unerreicht großer Auswahl von Billigsten an

Stockschirme für Herren

Stock und Schirm zugleich, in vielen Preislagen (schönes Geschenk)

Schul- und Kinder-Schirme

von Mk. 1.20 an

Spazierstöcke

vom einfachsten bis feinsten, mit echten Silbergriffen oder Silber-,
 Goldeinlagen in riesiger Auswahl. Schönes Geschenk für Herren!

Th. Budde, Schirmfabrik, Cassel,
 untere Königsstraße 44, zweites Haus vom Königsplatz.

Weihnachtsgeschenke

Photographie-, Poesie-,
 Postkarten- und
 Briefmarken-Albums.

Schreibmappen.

Photographie- und
 Postkarten-Rahmen.

Gesellschaftsspiele.
 Bilder- und
 Märchen-Bücher.

Kochbücher,
 Kochrezeptbücher.

Bibeln,

Gesang- u. Gebetbücher,
 Bergknecht,
 Wandsprüche.

Maltafen,
 Reifzeuge.

Brief-, Visiten- und
 Zigarettaschen,
 Portemonnaïs in allen Preislagen.

Brief-Papiere

verschiedene Qualitäten in allen
 Formaten lose oder in

Kassetten
 hochfeine Aufmachung.

G. Roth,

Buchdruckerei. Spangenberg. Buchhandlung.

Photographisches Atelier Victoria

ob. Königsstraße 22 CASSEL ob. Königsstraße 22

(gegenüber dem Königl. Hoftheater)

empfehl vornehm ausgeführte Photographien:

12 Visitbilder von 1.90 an.

12 Kabinetbilder von 4.90 an.

Vergrößerungen, Gruppenaufnahmen und Kinderaufnahmen
 sehr billig.

Geöffnet auch Sonn- und Feiertags von 9-7 Uhr.

H. Plümer, Juwelier,

Inhaber: Hans Stück, Cassel, Friedrichsplatz Nr. 4.

Zum **Weihnachtsfeste** empfehle mein fein assortiertes Lager
 in

Juwelen, Gold- u. Silberwaren.

Auswahlsendungen gern zu Diensten. Bei Barzahlung 5% Rabatt.
 Telephon 3583.

Das passendste

Weihnachtsgeschenk

von bleibendem Wert sind meine
vornehmen Photographien.

Dieselben liefere ich in allen Preislagen schon von 1.90 Mk. an das 250.

Familienbilder, Gruppen und Vereinsbilder.
 Vergrößerungen nach jedem, auch eingesandten Bilde, z. B. Lebensgröße,
 Brustbild von 8,50 Mk. an unter Garantie.

Emaillé-Schmucksachen, Broschen, Ringe etc. Bei Bestellung erhält jeder eine
 Weihnachtsgabe.

Alle Aufträge finden noch vor Weihnachten Erledigung.

A. Blankhorn, Hofphotograph u. Maler.
 Cassel, jetzt nur 85 unt. Königsstraße 85 I., II. u. III. Etg.

Kupferne und zinnerne

Wärmflaschen

empfehl billigst

Levi Spangenthal,
 Obergasse.

Jeden Dienstag und Freitag

frische Einback u. täglich

frische Zwieback

in bester Qualität, empfehl

C. Blumenstein.

Schürzen

Schwarzseidene Schürzen,
Weisse Tändelschürzen,
Schwarzwollene Schürzen,
Hausschürzen,
Reformschürzen,
Kleiderschürzen,
Miederschürzen
Kinderschürzen

empfehle in größter Auswahl in allen Arten und Preislagen.
Ferner mache auf mein

Möbellager

aufmerksam. Als besonders preiswert empfehle hochfeine
Vertikows mit Spiegelglasansatz von 36 M. an.
Bis Weihnachten verkaufe
garantiert 4-fach leinene **Kragen** 5 cm hoch
à Stück 30 Pfg.

H. Levisohn.

J. V. Steinmetz, Cassel,

Handschuhfabrik,

obere Marktgaſſe 3, nahe der Martinskirche,
empfehle für den

Weihnachtstisch:

Handschuhe

alle Arten, in Leder, Leder-
imitation, mit und ohne Futter,
Strichhandschuhe,
durchbrochene
Handschuhe,

alle Längen und Farben, in be-
kannter großer Auswahl.

Damen-Gürtel,

Ball-Schals,

Taschentücher

für Damen, Herren und Kinder.

Wäsche

für Herren
in weiß und bunt.

Unterzeuge,

Normalwäsche,

Kragenschoner,

Fantasia-Westen,

Hosenträger,

Portemonnaies,

Kragen- und

Manschettentknöpfe,

Herren-Socken.

Krawatten

in unerreichter Auswahl,

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Weihnachtsgeschenke

empfehle
**Tischwäsche, Handtücher und Damen-
Wäsche, allerneueste Schleifengürtel,**
ferner sind bei mir eingetroffen

Damen - Paletots

in allerneuesten Façons und Farben
zu sehr billigem Preis.

M. Müller.

Nickelservice in reichster Auswahl!
Anerkannt billigste Preise!

Hängelampen, Stehlampen

von 1.35 M. an.

Bringmaschinen, Mangelmaschinen,
Waschmaschinen, bestes Fabrikat und bestes System mit Abflußbahn, 30 M.

Messerpuzmaschinen, Brotschneide-
maschinen,

Fleischhackmaschinen, 1a Qualität, 2.85 an

Reibmaschinen von 1.50 an

Teppichkehrmaschinen,

Bohnerbesen, **Puhschränke,**

Waschservice.

Kohlenkasten ff dekoriert, von 2 M. an.

Ofenschirme, von 3.25 M. an in ff Ausführung.

Paneele, Wandschränke, Säulen,

Bücheretageren, Notenständer,

Serviertische, Luthertische, Nückeltische,

Schreibzeuge, Bilder, Basen,

Rauchtische, Rauchservice.

Wandkaffeemühlen,

praktische Neuheit, in ff Ausführung.

Das schönste Geschenk für die
Hausfrau ist
Aluminium-Kochgeschirr.
Ich führe beste Qualität zu
billigsten Preisen.

In Glas-, Porzellan- und
Emaillwaren
unerreichte Auswahl zu billigsten
Preisen.

Ferner größte Auswahl in Spielwaren
aller Art zu billigsten Preisen.

M. Bär,

Ecke Pferdemarkt. Cassel, unt. Königsstr. 68.



F. M. Lettré Ww.,

Cassel, untere Königsstrasse 71,
Telephon 3824, — Gegründet 1887,

empfehle für
Weihnachten ein reichhaltiges Lager in

Juwelen-, Gold- und Silberwaren

zu reell billigen Preisen.
Brillant-Ringe besonders billig.

**Massiv silberne Löffel
und Bestecke**
sowie

Verlobungs-Ringe von 18 bis 50 Mk. das Paar.
Geburtstags-, Hochzeits-, Paten- u. Gelegenheits-Geschenke

in allen Preislagen.

Bei Einkäufen von über 20 Mark Rabatt.

Reparaturen sowie Neuanfertigungen prompt und billig.

Weihnachtspostkarten

in reicher Auswahl empfiehlt billigt

**G. Roth, Buchdruckerei
Buchhandlung Spangenberg.**